

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 147. Ratssitzung vom 21. November 2012**

### **3316. 2010/263**

**Motion der AL-Fraktion vom 16.06.2010:**

**Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG),  
Ergänzung des Stiftungsreglements**

Ausstand: Daniel Meier (CVP)

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

***Walter Angst (AL)** begründet namens der AL-Fraktion die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 213/2010): Die Motion regt die Überprüfung und Erneuerung der Organisation der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG) an, insbesondere der Wahl und Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder und des Ausschusses. Eine städtische Stiftung braucht eine gewisse Rotation, vor allem angesichts der Tatsache, dass der Ausschuss die Entwicklung der Stiftung stark beeinflussen kann. Inzwischen ist unsere – zugegeben etwas unsauber formulierte – Motion ein wenig überholt. Zudem hat der Gemeinderat inzwischen auch eine Motion eingereicht, die den Stadtrat beauftragt, die Organisation der Wohnbaustiftungen zu überprüfen und zu vereinheitlichen sowie die Aufsichtsmöglichkeiten des Gemeinderats zu verstärken. In diesem Rahmen könnten die Anliegen der vorliegenden Motion sinnvollerweise aufgenommen werden. Eine Umwandlung in ein Postulat würden wir daher auf jeden Fall begrüßen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

***STR Martin Vollenwyder:** Der Stadtrat lehnt die Motion ab, würde das Anliegen aber in Form eines Postulats entgegennehmen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Theo Hauri (SVP):** Das bestehende Stiftungsstatut der PWG hat sich in der Praxis bewährt, eine substanzielle Revision ist nicht nötig. Die Anzahl der Stiftungsräte ist politisch motiviert. Am besten wäre es, sie nach den Fähigkeiten und dem Einsatzwillen der Abgeordneten zu richten. Damit das Gremium nicht zu einem Altherrenclub aufgrund von Parteiprüden verkommt, sind die Parteien gehalten, nach Möglichkeit amtierende Gemeinderäte einzusetzen. Die geltende Regelung über die Zusammensetzung des Ausschusses ist zweckmässig, effizient und praxistauglich. Die SVP-Fraktion begrüsst eine schlanke, flexible Organisation. Auch hier sind Leistungsbereitschaft und Fähigkeiten massgebend – wie auch für das Präsidium. Politisch motivierte Regelungen behindern das Tagesgeschäft. Die Gedanken der Motion haben durchaus ihre Berechtigung. Angesichts des beträchtlichen Geschäftsvolumens ist eine gestärkte Oberaufsicht durch*

2 / 2

*den Gemeinderat kein Luxus. Eine sinnvolle Verkleinerung des Stiftungsrats darf kein Tabu sein. Die SVP unterstützt das Postulat.*

**Severin Pflüger (FDP):** *Die Motion wirft dem Gemeinderat vor, die Abgeordneten nicht zum richtigen Zeitpunkt aus den Gremien abzuziehen. Tatsächlich kann es schwierig sein, einem Abgeordneten zu signalisieren, dass er das Ablaufdatum überschritten hat. Eine gewisse Institutionalisierung könnte durchaus Abhilfe schaffen. Das Postulat unterstützen wir gern. Auch wir sind der Meinung, dass die Stiftungen nicht der PWG angepasst werden müssen, sondern die PWG den anderen Stiftungen.*

**Min Li Marti (SP):** *Es braucht weder eine Motion noch ein Postulat. Über eine Amtszeitbeschränkung oder den Wahlmodus könnte man theoretisch diskutieren, aber der Gemeinderat hat ja die Möglichkeit, alle vier Jahre über die Abordnungen zu befinden. Ein solcher Vorstoss, der sich nur auf die PWG bezieht, ist nicht sinnvoll.*

Matthias Wiesmann (GLP) beantragt Umwandlung in ein Postulat.

Walter Angst (AL) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Min Li Marti (SP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2012/434 (statt Motion GR Nr. 2010/263, Umwandlung) wird mit 81 gegen 32 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat